

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1947

139 (22.11.1947)

Druck u. Verlag: Badische Anzeiger-Anstalt, Karlsruhe, Lammerstr. 1b-3. Telefon 40533. Ausgabestellen: Karlsruhe, Khe.-Land, Pforzheim (Ebersteinstr. 18) und für Bruchsal, Friedrichstr., Kaufh. Ehardt.



Einzelverkaufspreis 20 Pfg. Monatl. Bezugspreis RM 2.50. Post- und Zustellgebühren: Anzeigerpreis: Die 10gep. Zeile RM 2.-; Ausg. Pforzh. RM. 1.- Amtl. städt. Anz. d. Hälfte

NEUESTE NACHRICHTEN

Die Hochzeit der Prinzessin Elizabeth mit Philip Mountbatten

London, 21. Nov. (AP) In der mit großer Pracht ausgestatteten Westminster Abbey wurde am 20. November in einer feierlichen Zeremonie die Vermählung der englischen Königin, Prinzessin Elizabeth, mit Philip Mountbatten, Herzog von Edinburgh, durch den Erzbischof von Canterbury vorgenommen.



Fast dreitausend Personen — Könige, Adlige und Bürgerliche aus aller Welt — wohnten der denkwürdigen Feier in der berühmtesten Kirche Englands bei. Außerhalb des Gotteshauses wogte ein Meer von begeisterten Menschen in der Erwartung des ersten Blicks des königlichen Brautpaares.

IG-Farben-Pläne und Görings Befehle

„Der brutalste Mann von Buchenwald“ — „Volle religiöse Freiheit der Juden“ im Dritten Reich — Neues Material gegen Simpfendorfer

Nürnberg, 21. Nov. (Dena) Die amerikanische Anklagevertretung legte im IG-Prozess ein Protokoll einer IG-Vorstandssitzung vom Juli 1941 vor, aus der sich nachweisen versucht, daß die bereits in den ersten Tagen des Angriffes gegen die Sowjetunion im IG-Farbenvorstand festgelegten Richtlinien zur Ausbeutung der sowjetischen Erdölvorkommen in den von Göring ein halbes Jahr später, im November 1941 erlassenen grundlegenden Anweisungen Niederschlag gefunden hätten.

Der ehemalige SS-Unterscharführer Josef Schramm, den ehemalige KZ-Häftlinge in ihren Aussagen als den „brutalsten Mann von Buchenwald“ bezeichnet hatten, wurde in Dachau am 20. Nov. von einem amerikanischen Militärgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Er wurde der Erschießung von drei nichtdeutschen Häftlingen bei der Aufstellung des Evakuierungstransportes im Konzentrationslager Buchenwald schuldig befunden.

Im Prozeß gegen die elf Südostgeneräle vertrat der angeklagte ehemalige General Lanz die Auffassung, er würde heute nicht als Verbrecher angesehen werden, wenn die ehemalige deutsche Luftwaffe die Stützpunkte und Ortschaften auf dem Balkan, die von den „Banden“ verteidigt wurden, bombardiert hätte. Wegen Mangels an Flugzeugen sei sie aber gezwungen gewesen, die Bekämpfung der „Banden“ den Erdtruppen zu überlassen.

In den letzten tausend Jahren die englische Geschichte kennzeichnete. Die Feierlichkeiten in Westminster Abbey nahmen ihren Anfang mit dem Eintreffen des englischen Königs und der Thronfolgerin Prinzessin Elizabeth. Es herrschte eine vollkommene Stille, als die beiden durch das Westtor die Abbey betraten. Als die Prinzessin sich durch den Mittelgang der Kirche bewegte, ertönten plötzlich Fanfarenstöße. Nachdem diese verklungen waren, setzte die Orgel ein mit dem Choral „Lobe den Herrn, meine Seele“, in den der Chor einfiel. An den Stufen des Altars wurde Prinzessin Elizabeth von ihrem Verlobten, Philip Mountbatten, Herzog von Edinburgh, umarmt.

Hand in Hand stand das königliche Brautpaar vor dem riesigen Altar. Der Bräutigam sprach sein „Ja“ mit einer ruhigen und vollen Stimme, während die Prinzessin ihr „Ja“ leise und kaum vernnehmbar sagte. Nachdem der Erzbischof von Canterbury die Trauung vollzogen hatte, hielt der Erzbischof von York die Predigt. Beendet wurde die Zeremonie mit dem Schlußgebet und der Segenserteilung durch den Erzbischof von Canterbury.

Nach dem Schlußchoral ertönte die Nationalhymne „God save the King“ (Gott erhalte den König), in die alle Anwesenden einstimmten. Nach der Unterzeichnung braust die Töne von Mendelssohns Hochzeitsmarsch durch den riesigen Raum der Westminster Abbey. Unter ihren Tönen verließ das Brautpaar und sein Gefolge die Kirche, um sich den nach zehntausenden zählenden Volksmassen vor dem Gotteshaus zu zeigen.

Als Elizabeth und Philip am König und der Königin vorbeidelfierten, verbeugte sich der Herzog, während Prinzessin Elizabeth einen tiefen Knicks vor ihren königlichen Eltern vollführte. Winston Churchill und Ministerpräsident Attlee, die nebeneinander saßen, lächelten dem jungen Paar zu. Unter dem Jubel der Massen und dem Getöse der Glocken bestieg sie sodann die Staatskutsche, um nach dem Buckingham Palace zurückzukehren.

Auf Wunsch der Prinzessin Elizabeth wurde ihr Brautstrauß aus weißen Orchideen nach der Abreise des jungen Paares am Grabmal des Unbekannten Soldaten in der Westminster Abbey niedergelegt.

Die deutsche Presse sollte sich gerade diese Tatsache besonders angelegen sein lassen. Sie müßte unbedingt die Individualität suchen, auch wenn sie hinter den verschlossenen Türen der Behörden und „eisernen Vorhängen“ läge.

Die Frage des Gerichtspräsidenten Michael A. Mussmanno, ob denn die Prozeduren im Jahre 1938 mit der angeblichen religiösen Freiheit in Einklang stünden, erwiderte der Angeklagte, die Zerstörung der Synagogen im November 1938 sei keine Aktion des nationalsozialistischen Staates gewesen.

Wie Dena aus Rastatt meldet, verurteilte das französische Militärtribunal am 21. Nov. 10 der 34 Angeklagten zum Tode. Die zum Tode verurteilten ehemaligen Angehörigen der Wachmannschaften von früheren württembergischen KZ-Lagern sind: Dichtmann, Ecker, Herzog, Krug, Pill, Poppschil, Sommer, Wittmann, Kaiser und Maurer.

Der Spruch gegen den ehemaligen württembergischen Kultusminister, Wilhelm Simpfendorfer, der auf Einreichung in die Gruppe der Minderbelasteten lautet, wird durch die kassierten Urteile zu einer neuen Belastungsmaterial gegen Simpfendorfer vorliegen soll.

Der Autorenfahrer Manfred von Brauchitsch wurde am 19. Nov. von der Starnberger Spruchkammer als nicht betroffen erklärt.

Washington, 21. Nov. (Dena-Reuter) Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten billigte am 19. Nov. die Gesetzesvorlage für die Übergangshilfe an Italien, Frankreich und Österreich.

Der polnische Ratgeber im amerikanischen Außenministerium, Charles H. Bohlen, erklärte als Sprecher für Außenminister Marshall auf einer Pressekonferenz, die USA hätten keinerlei Absicht, Spanien in das Hilfsprogramm für Europa mit einzuschließen.

Amnestie General Clay's zu Weihnachten

Berlin, 21. Nov. (Dena) General Lucius D. Clay, der amerikanische Militärbefehlshaber für Deutschland, gab am 20. November bekannt, daß am 15. Dezember für etwa zehntausend deutsche Strafgefangene, die von Militärgerichten zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden, eine Weihnachtsamnestie erlassen werde. Diese Amnestie wird alle Strafgefangenen betreffen, deren Strafen zwischen dem 15. Dezember 1947 und dem 30. Januar 1948 verbüßt sind. Nicht betroffen von dieser Weihnachtsamnestie sind Gefangene, gegen die wegen anderer Vergehen noch Verfahren anhängig sind, an ansteckenden Krankheiten leidende Gefangene, weiterhin solche, die nach dem 1. Dezember 1947 verurteilt werden und Personen, die von Spruchkammern verurteilt wurden und somit unter das Befreiungsgebot fallen.

Die Amnestie erstreckt sich auf die amerikanisch besetzte Zone Deutschlands einschließlich der amerikanischen Enklave Landes Bremen und des amerikanisch besetzten Sektors von Berlin.

Vor dem „American University Club“ erklärte General Clay am 19. November, man könne dem deutschen Volk nicht für immer eine eigene Regierung verweigern. Es werde sich mit keiner geringeren Lösung zufriedengeben.

Er äußerte, die Viermächteverwaltung Deutschlands hätte in den Grundfragen keine Einigung erzielen können trotz der Tatsache, daß die USA seit Beginn der Besetzung alle möglichen Anstrengungen und Kompromisse gemacht hätten. Amerika bemühe sich um ein demokratisches geeintes Deutschland, in dem Freiheit und Schutz des Einzelnen gewährleistet werden.

Freiheit und Totalitarismus

Berlin, 21. Nov. (AP) Am 2. Abend einer von der US-Militärregierung in Deutschland veranstalteten Vortragsreihe, die durch den Rundfunk der US-Zone übertragen wird, sprach am 20. Nov. der Chefredakteur der „Atlanta Constitution“, Ralph E. McGill, zu dem Thema „Freiheit gegen Totalitarismus“.

„Die Presse Amerikas wird nicht aufhören, für das Recht auf freien Zugang zu allen erreichbaren Nachrichtenquellen zu kämpfen“, da die Freiheit der Welt hiervon abhänge.

Amerika werde auch jederzeit für das Recht „freier, persönlicher Erkundung“ eintreten, „das die westlichen Demokratien von der Unterdrückung des Individuums durch den Totalitarismus in den kommunistisch beherrschten Gebieten der Welt unterscheidet“.

Die deutsche Presse sollte sich gerade diese Tatsache besonders angelegen sein lassen. Sie müßte unbedingt die Individualität suchen, auch wenn sie hinter den verschlossenen Türen der Behörden und „eisernen Vorhängen“ läge.

US-Militärregierung übt nicht Druck auf deutsche Presse aus

Berlin, 21. Nov. (Dena) Der Leiter der Nachrichten-Kontrollabteilung der amerikanischen Militärregierung für Deutschland, Oberst Gordon T. Exter, erklärte am 20. November, die Beamten der Militärregierung übten weder jetzt noch in der Zukunft einen Druck auf die deutsche Presse der US-Zone aus und handelten damit nach den Grundsätzen, die der amerikanische Militärgouverneur, General Lucius D. Clay in seiner Pressekonferenz am 28. Oktober festgelegt habe.

Der Leiter der Nachrichtenkontrollabteilung hob hervor, die Richtlinien General Clays seien nicht geändert worden und die Beteiligung der deutschen Presse am dem Programm einer positiven politischen Erziehung des deutschen Volkes bleibe nach wie vor den Zeitungen überlassen.

Übergangshilfe für Frankreich, Italien und Österreich

Washington, 21. Nov. (Dena-Reuter) Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten billigte am 19. Nov. die Gesetzesvorlage für die Übergangshilfe an Italien, Frankreich und Österreich.

Der polnische Ratgeber im amerikanischen Außenministerium, Charles H. Bohlen, erklärte als Sprecher für Außenminister Marshall auf einer Pressekonferenz, die USA hätten keinerlei Absicht, Spanien in das Hilfsprogramm für Europa mit einzuschließen.

Eine Antwort an Wyschinski

New York, 21. Nov. (Dena) Im politischen Ausschuß der UN-Vollversammlung wurde am 19. November der amerikanische Plan angenommen, der eine eingehende Prüfung der Votefrage durch den Interimsausschuß (kleine Vollversammlung) vorsieht.

Der Palästina-Teilungsausschuß der Vollversammlung beschloß, Jerusalem der UN-Vollversammlung wurde ein von dem Anti-Teilungsausschuß ausgearbeiteter Bericht über Palästina eingebracht, in dem die Errichtung eines einheitlichen jüdisch-arabischen Staates gefordert wird.

Die Vollversammlung der UN billigte am 20. November die zusätzlichen Unkosten, die durch die Abhaltung der nächsten Vollversammlung in Europa entstehen. Großbritannien und die Sowjetunion enthielten sich der Stimme. Eine Pünf-Mill.-Dollar-Soforthilfe für Triest wurde gebilligt.

Die Billigung der zusätzlichen Unkosten erfolgte, als die Vollversammlung das Budget für das Jahr 1948 in Höhe von über 34 Millionen Dollar annahm.

Der „Dublin Evening Herald“ schrieb am 18. November, AP als Antwort an den stellv. sowjetischen Außenminister Wyschinski, der in der UN-Versammlung behauptet hatte, Eire sei ein faschistischer Staat: „Wyschinski hat eine erstaunliche Begeisterung für die Sowjetunion gezeigt, wenn er erfuhr, daß wir die Gewohnheit hätten, unsere Kinder aufzufressen, an den Medizinmann glauben und in unserer Industrie nur Sklavensklaven zu beschäftigen.“

Generalstreik in Apulien

Bar, 21. Nov. (Dena) Der Generalstreik in Apulien wurde am 20. Nov. weiter fortgesetzt. Bei Barletta besetzten die Streikenden erneut die Zugänge zur Stadt. Im Gebiet von San Giorgio haben streikende Landarbeiter alle Wege mit Straßensperren blockiert. Sämtliche Postämter im Gebiet von San Giorgio und in den angrenzenden Kreisen sind geschlossen.

Die kommunistischen Ausschreitungen griffen laut INS am 20. Nov. auf zahlreiche Ortschaften in Sizilien über. Um die Gefahr eines Aufstandes zu bannen, ergriff die italienische Regierung Maßnahmen gegen kommunistische Gruppen. In der Nähe von Caltanissetta, dem Brennpunkt der Unruhen, rotierten sich einige tausend Personen zusammen und bemächtigten sich trotz polizeilichen Widerstandes praktisch der Stadt.

Der Generalstreik nahm ferner in der süditalienischen Provinz Apulien größere Ausmaße an, wo Büros der nichtkommunistischen Parteien zerstört wurden. Einige größere Städte in der Provinz Kalabrien sind ohne Licht und Wasser. In Rogio wurde, wie AFP aus Mailand meldet, am 20. Nov. einstimmig der Generalstreik ausgerufen.

Saar-Franc rechtsgültig

Paris, 21. Nov. (AP) Im Saargebiet wurde am 20. Nov. der französische Franc offiziell in Umlauf gesetzt und somit ein Schritt zur wirtschaftlichen Verschmelzung des Saarlandes mit Frankreich vollzogen.

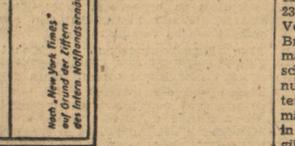
Die Konvertierungsrate beträgt 20 Franc für die Saarmark. Schon seit Sonntag sind alle Banken und Kredithäuser im Saargebiet geschlossen.

Die in Frankreich gültigen Postverordnungen werden, Dena-INS zufolge, unter Berücksichtigung einiger Ausnahmen, die in einem zwischen der französischen Postverwaltung und der des Saargebietes abzuschließenden „Abkommen“ aufgeführt werden, auf das Saargebiet ausgedehnt.

Eine Flucht aus der Ostzone

Frankfurt, 21. Nov. (Dena) Der LDP-Abgeordnete des Landtags von Sachsen-Anhalt Franz Holler erklärte bei seiner Ankunft in der US-Zone, er habe „angesichts der in der Sowjetzone herrschenden Willkür und Diktatur der SED“ nicht mehr zu einem internen Vorkriegsstandard überzittern können.

„Wer hungert am meisten?“



Die Teilmobilisierung in Frankreich 600 000 Franzosen streiken

Aufruf der Kommunistischen Partei Frankreichs für eine Aktion zur Rückkehr der Kommunistischen Partei an die Macht

Paris, 21. Nov. (Dena-INS) Die französische Regierung hat die sofortige Wiederberufung der ersten Hälfte des 1947 entlassenen Jahrganges der französischen Wehrfähigen angeordnet.

Die Teilmobilisierung ist, wie die „Paris Presse“ am 20. Nov. berichtet, angeordnet worden, nachdem die Regierung davon in Kenntnis gesetzt worden war, daß die Kommunisten ihre Zellen, am kommenden Wochenende mobilisieren wollen. Die kommunistische Zeitung „Le Soir“ bezeichnete die Erklärung der Regierung als eine Herausforderung zum Bürgerkrieg.

Die Streikwelle in Frankreich greift immer weiter um sich. Am 19. Nov. befanden sich laut Reuter insgesamt 600 000 Arbeiter im Ausstand. In Paris und Marseille, den beiden größten Städten Frankreichs, streikten allein annähernd 500 000 Arbeiter verschiedener Industriezweige. Zur Verstärkung der bereits getroffenen Sicherheitsmaßnahmen in Marseille trafen am 19. Nov. zwei Zerstörer und mehrere Marinenschiffe ein.

Die französische Eisenbahnergewerkschaft beschloß laut Reuter am 20. November, den Generalstreik auszurufen, falls nicht sofort eine 20prozentige Lohnerhöhung gewährt wird. Am 20. Nov. haben sich die Eisenbahnarbeiter und angestellten in Marseille den 130 000 im Hafen und in der Stadt im Streik befindlichen Arbeitern angeschlossen, so daß der gesamte Personen- und Frachverkehr eingestellt werden mußte.

Die Arbeiter der Citroen-Automobilwerke in Paris beschloßen laut AFP am 20. Nov. die Arbeit wieder aufzunehmen. 12 000 Pariser Lehrer traten laut AP in den Streik, wodurch für 370 000 Schulkinder die Schulstunden ausfielen.

Der Präsident der französischen Republik, Vincent Auriol, erklärte am 20. Nov. auf einer Pressekonferenz die an nähernd 600 000 streikenden Arbeiter Frankreichs zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit auf und erklärte, daß bei einer neuen Forderung der Regierung eine Übergangsperiode erforderlich sei.

Leon Blum, der Leiter der französischen Sozialisten und früherer Ministerpräsident, wurde am 20. Nov. von Staatspräsident Vincent Auriol mit der Bildung einer neuen Französischen Regierung beauftragt. Die Nationalversammlung sprach ihm über am 21. Nov. nicht das Vertrauen aus.

Änderung der kommunistischen Taktik

Die letzten Ereignisse in Frankreich zusammen mit den Entwicklungen in verschiedenen anderen Ländern geben die Grundlage für die Annahme, daß in der kommunistischen Führung und Taktik bedeutende Änderungen eingetreten sind. Es ist aufgefallen, daß im gegenwärtigen kritischen Moment, in dem die französischen Kommunisten anscheinend die Führung des französischen Volks in der Einsetzung der Regierung in offizieller Führung Thorez abwesend ist.

Er war nicht Frankreichs Vertreter bei der Kominform. Ein Monat nach dieser bemerkenswerten Zurückstellung veröffentlichte er einen ganz demütigen Artikel in der „Humanité“, in dem er schwere Irrtümer und Mißgriffe zugab. Dann reiste er nach Moskau ab, von wo er offensichtlich noch nicht zurückgekehrt ist. Es leuchtet ein, daß die tatsächliche Führung der französischen Kommunisten, weitestens zur Zeit, in andere Hände übergegangen ist.

In drei anderen Kominformländern, in denen es den kommunistischen Parteien bisher nicht gelungen ist, die eindeutige kommunistische Herrschaft zu errichten — Italien, Ungarn und Tschechoslowakei — können ähnliche Entwicklungen beobachtet werden. Togliatti, Rakosi und Gottwald — wie Thorez alte Mitglieder der Moskauer Mannschaft aus Kriegszeit — sind ebenso wenig bei der Kominform in Amt und Würden eingesetzt worden.

In der letzten Woche wurde bekannt, daß Rakosi, der stellv. ungarische Ministerpräsident und Führer der kommunistischen Partei Ungarns, sich für einen längeren Urlaub zurückgezogen hat. Die Geschäftsführung hat zur Zeit der kommunistische Minister für Verkehrswesen, Gero, und seine Arbeit als Parteiführer der Kominform-Vertreter Ungarns Revail, der schon immer als ein Gegner der zu „sanften“ und „überlegten“ Taktik Rakosis bekannt war, übernommen.

Ein rosiges Bild der Ostzone

Stuttgart, 21. Nov. (Hue-Eigenbericht) Die Stuttgarter Presse hatte Gelegenheit, am 21. d. M. an den Präsidenten der Zentralverwaltung für Arbeits- und Sozialfürsorge für Berlin und die gesamte russische Zone, Gustav Brack, Fragen zu stellen. Er zauberte ein äußerst rosiges Bild der Ostzone hervor. Arbeitsverpflichtungen seien zwangsläufige Notwendigkeiten, ohne die nicht einmal ein Land wie das freie England auskomme. Man nehme in der russischen Zone soweit als möglich Abstand von solchen Zwangsmaßnahmen.

Arbeitslosigkeit kenne die russische Zone nicht. Bei 17,5 Millionen Arbeitsfähigen seien am letzten Stichtag nur 234 arbeitsverpflichtete Männer zur Verfügung gestanden. Nach Präsident Brack hat im Gegensatz zu den Westmächten Sowjetrußland keine Wissenschaftler in die Sowjetunion geschickt, nur insgesamt 700 Spezialkräfte wie Monteure, Ingenieure usw., die verhältnismäßig leicht zu ersetzen seien und sich in Rußland finanziell und materiell sehr günstig stellten.

Die „Dritte Macht“ in Frankreich

Die Bildung der „Dritten Macht“, die die französische Republik retten soll, ist mit der durch die Streiks in Frankreich ausgelösten Krise und mit der bevorstehenden Regierungsneubildung in ein akutes Stadium eingetreten. Die „Dritte Macht“ stellt eine Koalition dar, die sich vom gemäßigten Flügel der Sozialisten — Blum und Ramadier — über die Radikalsocialisten — Herriot — und die RNP bis zur gemäßigten Rechten Paul Reynauds hinzieht. Auch alle Politiker, deren Namen seit dem Krieg in Frankreich nicht mehr im Zusammenhang mit der aktiven Politik aufgetaucht sind, wie Pierre Flandin — ehemaliger Premier und Außenminister — sollen mit dieser Gruppe in engem Kontakt stehen.

In politischen Kreisen Frankreichs ist man, wie der Dena-Korrespondent Stein aus Paris berichtet, der Ansicht, daß die „Dritte Macht“ eventuell im entscheidenden Moment alle Chancen hat, nicht nur die Mehrheit der Wähler, sondern auch der Abgeordneten hinter sich zu sammeln.

Die kommunistische Partei Frankreichs am 20. Nov. das französische Volk auf, sich „für eine Aktion zur Beschleunigung der Rückkehr der Kommunistischen Partei an die Macht“ zu vereinigen.

Maßgebliche diplomatische Kreise in der französischen Hauptstadt gaben laut Dena-INS am 21. Nov. den Empfang von Berichten bekannt, wonach von kommunistischer Seite die Errichtung eines „Kominform“ in der westlichen Hemisphäre vorbereitet wird. Der Hauptsitz dieses neuen kommunistischen Informationsbüros würde in Lateinamerika — voraussichtlich Montevideo oder Mexiko City — errichtet werden.

Änderung der kommunistischen Taktik

Es bleibt abzuwarten, ob Togliatti und Gottwald den Herren Thorez und Rakosi folgen werden. Von Gottwald, dem kommunistischen Ministerpräsidenten der Tschechoslowakei, ist bereits bekannt, er wäge seine mangelnde Energie in der Behandlung der gegenwärtigen slowakischen Krise heftig angegriffen wird.

Der Unterschied zwischen der offiziellen Regierungsverabbarung Gottwalds und dem kommunistischen Taktik ist bemerkenswert. Während die erstere feststellt, daß Verhandlungen mit den Slowaken fortgeführt werden sollten, behauptet die letztere, daß die Verhandlungen trotz der fast übermenschlichen Anstrengungen Gottwalds schon gescheitert sind.

Wichtiger als die rein persönliche Seite all dieser Vorgänge ist die zugrundeliegende Änderung in der kommunistischen Taktik. Es wird jeden Tag wahrnehmbarer, daß die Gründung der Kominform eine entscheidende Änderung der „Generallinie“ bezeichnete: das Ende der „liberalen“ und „demokratischen“ Phase des Kommunismus und die Rückkehr zur Taktik der direkten Aktion, der Revolution und des Terrorismus.

In den Ländern, in denen der kommunistische Griff nach der Macht mit Hilfe „liberaler“ und „demokratischer“ Methoden glücklos ist — Polen, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien — wird der neue Taktik durch die brutale Liquidierung der übrig gebliebenen Opposition, Entfernung der letzten Reisegefährten aus der Regierung und die Ausübung heftigen Drucks auf die Sozialisten gekennzeichnet, um durch eine Vereinigung des Einparteienstaats zu verhängen.

In den anderen Ländern scheint die neue Taktik die offene Unterwerfung unter eine neue revolutionäre Führung anzuzeigen.

(Übers. aus dem „The Observer“ vom 16. Nov. 1947. H.B.)

Kurz beleuchtet

Die Streiks und Unruhen in Frankreich und Italien haben eine Fassade und einen Kern, — einen sehr gewichtigen Kern. Sie sind nach außen als Lohnstreikigkeiten oder örtliche Auseinandersetzungen mit politischen Gegnern entstanden. Dahinter verbirgt sich oder besser, verbirgt sich ein großes Spiel um die politische Macht in beiden Staaten und damit in Westeuropa. Die Zusammenhänge sind un schwer zu erkennen. Der Machtkampf zwischen dem Westen und dem Osten, zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Sowjetunion, zwischen Demokratie westlicher Auffassung und Kommunismus drückt sich darin aus. Die Krise Westeuropas, die alle seine Lebensnerven bedroht, muß ausgenutzt werden — so denkt die Führung des Kommunismus, die im Krell und in Belgrad sitzt — bevor das europäische Wiederaufbau-Programm diesem Versuch durch Schaffung normaler Lebensverhältnisse, durch Aufbau eines wirtschaftlich gesunden Westeuropas den Nährboden aus Hunger, Verzweiflung, Mידigkeit entzieht. Es wäre interessant zu wissen, wie das Ergebnis dieses Spiels aussehen mag. H.B.

NEUESTE NACHRICHTEN

Truman-Programm und wir

Nach dem gewonnenen Krieg wollten die Amerikaner in Freiheit ihrer friedlichen Beschäftigung nachgehen. Sie verändern bei den ersten Senats- und Repräsentantenhauswahlen die parteipolitische Zusammensetzung ihrer parlamentarischen Körperschaften unter dem Gesichtspunkt der Aufhebung der wirtschaftlichen Freiheitsgesetze...

Schwierigkeiten der Kartoffelverteilung

Frankfurt a. M., 21. Nov. (Eig. Ber.) Mehr als drei Stunden lang beschäftigte sich der Wirtschaftsrat am 21. Nov. mit den bei der Kartoffelverteilung auftretenden Schwierigkeiten. Nachdem die Redner aller Parteien zu Wort gekommen waren, beschloß man, dem Direktor der Verwaltung für Wirtschaft aufzugeben, bis zum 31. Dezember 1947 einen Bericht vorzulegen, aus dem hervorgeht, wo und welche Verstöße gegen die Anordnungen des Wirtschaftsrates oder der Verwaltung für Ernährung bezüglich der Kartoffelverteilung festgestellt werden sind und welche Personen die Verantwortung tragen...

Generalstreik in Mannheim

Mannheim, 21. Nov. (Depa) Die Durchführung eines einseitigen Generalstreiks am 21. Nov. beschlossen die Betriebsräte und Delegierten der Gewerkschaften in Mannheim des württembergisch-badischen Gewerkschaftsbundes aus Protest gegen die ungenügende Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln. Ausgenommen von diesem Streik sind lediglich lebenswichtige Betriebe, Versorgungsbetriebe, Betriebe der Militärregierung, der Reichsbahn und der Post...

Nur eine gewählte Organisation, nicht Einzelpersonlichkeiten, sollen Deutschland vertreten

Stuttgart, 21. Nov. (Hue.-Eig.-Ber.) Das Büro für Friedensaufbau in Stuttgart hat den Auftrag, alles Material, das für einen Friedensvertrag notwendig ist zu sammeln. Politisch darf es jedoch nicht ausgewertet werden, erklärte Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier auf einer Pressekonferenz. Im Rahmen dieser Aufgabe habe sich das Büro auch mit Verfassungsträgern beschäftigt...

Interzonverkehr zwischen der US- und Sowjetzone

Stuttgart, 21. Nov. (Nmi.) Nach Weisung der Grenzkontrollbehörden der sowjetischen Besatzungszone dürfen im Interzonverkehr zwischen der amerikanischen und der sowjetischen Besatzungszone nur folgende Grenzübergänge benutzt werden: a) über Hesse: Autobahn Unterhild; b) über Bayern: auf der Lohneisenbahn nach Probstzella; Neustadt-Coburg nach Sonneberg...

Kriegsgefangene in Polen

Thiele Erwin, 21. 9. 1921; Thiel Fritz, 29. 4. 1911; Thiele Friedrich, 17. 11. 1927; Thiele Friedrich, 3. 1893; Thiele Albert, 11. 1899; Thiele Heinz, 12. 10. 1936; Votell Heinz, 8. 5. 1918; Voite Alfred, 15. 2. 1927; Volber Konrad, 1. 2. 1927; Volberg Heinrich, 13. 12. 1918; Volber Karl, 2. 5. 1938; Volber Friedrich, 14. 5. 1939; Walter Otto, 28. 2. 1921; Walter Robert, 17. 11. 1905; Walter Rudolf, 5. 7. 1925; Ziegenhain Zisch, 6. 5. 1901; Ziegenhain Arno, 13. 10. 1921; Arndt Fritz, 17. 4. 1903; Arndt Fritz, 29. 5. 1923; Arndt Gerhard, 19. 2. 1928; Arndt Günther, 21. 6. 1906; Arndt Hans, 11. 3. 1929; Hans, 23. 5. 1914; Barkowski Walter, 15. 2. 1928; Barlog Walter, 10. 7. 1914; Barnh Hugo, 5. 1. 1900; Barmann Karl, 24. 5. 1923; Czudaj Franz, 12. 1. 1906; Czupalla Adolf, 11. 1909; Christophe Paul, 23. 10. 1909; Czanoch Fritz, 13. 4. 1927; Dolfs Franz, - Czalgas Alfred, 21. 6. 1928; Ehrlich Siegfried, 10. 1. 1921; Helm, 17. 6. 1928; Ehles Richard, 30. 7. 1928; Eibel Willi, 5. 2. 1915; Eigner Herbert, 14. 6. 1907; Eich Johann, 15. 11. 1904; Fengel Ernst, 28. 2. 1925; Fengel Adolf, 11. 1909; Fensler Alfons, 14. 4. 1900; Fensler Erich, 22. 8. 1902; Dengler Heinrich, 23. 10. 1922; Geisler Walter, 16. 10. 1929; Geisler Wilhelm, 9. 1909; Geisler Albert, 11. 1929; Geisner Franz, 30. 12. 1928; Hammer Valentin, 25. 8. 1910; Hammer Walter, 24. 4. 1923; Hammer Josef, 11. 8. 1904; Hammer Hans, 25. 2. 1901; Hamerich Willi, 16. 1923; Hamerich Willi, 25. 5. 1910; Jehssen Fritz, 9. 4. 1896; Jettels Peter, 20. 3. 1927; Jettner Hugo, 9. 1900; Jettmann Emil, 16. 10. 1904; Kappeler Werner, 7. 2. 1922; Kappeler Helmut, 7. 2. 1922. (Fortsetzung folgt).

Nachahmenswertes Beispiel

Die Notwendigkeit eines raschen Wiederaufbaus der zerstörten Städte zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Wiederherstellung des wirtschaftlichen Lebens ist ein Thema, das in den letzten Jahren in den Medien und in der Öffentlichkeit immer wieder diskutiert wurde. Ein Beispiel, das in diesem Zusammenhang besonders erwähnenswert ist, ist das Beispiel der Stadt Mannheim...

Schwierigkeiten der Kartoffelverteilung

Der Unterschied im Abgabe-Soll und Abgabe-Haben der Länder. Württemberg-Baden 129 000 t bei einem Soll von 238 000 t. Hessen 231 000 t bei einem Soll von 408 000 t. Schleswig-Holstein 337 000 t bei einem Soll von 629 000 t. Niedersachsen 1 045 000 t bei einem Soll von 2 291 000 t. Nordrhein-Westfalen 561 t bei einem Soll von 775 t. Dr. Schlange-Schöningen unterstrich die Ausführungen des Berichterstatters. Er wandte sich vor allem gegen den Grauen Markt, die in den Ländern eingesetzten Revisoren hätten festgestellt, daß selbst die Eisenbahn in großem Umfang Kartoffeln gegen Kohlen kompensiere. Er wolle kein Katastrophendrama zeichnen. Er habe im Gegenteil zum erstmaligen in den vier Jahren seiner Tätigkeit in Frankfurt das Gefühl einer festen parlamentarischen Rückendeckung und so müsse es ihm gelingen, die ärgsten Winterschrecken abzuwehren. Er verlangte schließlich, daß alle deutschen Stellen in den nächsten Wochen sich zusammenschließen, um in einer äußersten Kraftanstrengung auf allen Gebieten der öffentlichen Versorgung die letzten Möglichkeiten auszunutzen und zu sammeln. Aus den Erklärungen der Parteivorsitzer sind die Ausführungen von Kriedeman (SPD) zu erwähnen, der sich hinter die Amtsführung Schlange-Schöningens stellte und die Vorwürfe gegen seinen Ministerialdirektor Podcyn (SPD) zurückwies. Als nächstes den SPD ersetzte die CDU-Bericht über den politischen Prüfungsausschuß, aus dem hervorgeht, daß von 92 geprüften Behördenbediensteten (vom Ministerialrat aufwärts) 61 zur Bestätigung vorgelegt werden könnten. Der Direktor der Hauptverwaltung für Post und Fernmeldewesen, Staatssekretär Dr. von der Goltz, berichtete über die Neugestaltung des Rundfunks und eine damit möglicherweise verbundene Änderung der Besitz- und verwaltungsrechtlichen Verhältnisse. Das Plenum war sich darüber einig, daß solche Änderungen der Zustimmung des Wirtschaftsrates bedürfen. In der Frage der Neubehinderung der Kraftfahrzeuge, die von der Militärregierung zum 1. Januar 1948 angeordnet wurde, soll die Entscheidung bei der Militärregierung vorstellig werden, um eine Verlängerung dieses Termins bis zum 1. Januar 1949 zu erreichen. Der Wirtschaftsrat steht auf dem Standpunkt, daß das Material (das dem Materialwert von 345 kompletten Volkswagen entspricht) nicht termingerecht bereitgestellt werden könne.



So sieht unser Zeitschen der Direktor des hiesigen Ernährungsamtes, Dr. Hans Schlange-Schöningen. (Dena-Mussli)

Da staunt der Laie. Von Karl Heinz Lemke wurde 1936 das „Buch für Handwerker und Gewerbe“ herausgegeben, das in Zehntausende von Handwerker- und Gewerbebetrieben gelangte. Es enthält eine Unzahl erstauflerlicher Sätze, von denen wir vorerst nur die folgenden zitieren: „Immer unverhüllt traten die Ziele des marxistisch-kommunistischen Weltjudentums zutage, bis Adolf Hitler auf sich selbst besann.“ „Der 30. Jan. 1933, der Tag der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus, brachte ein befreiendes Aufatmen.“ „Im Dritten Reich kann wieder jeder arbeitende Mensch das Leben als lebenswert erachten.“ „Das dankt die deutsche Volk, das dankt vor allem auch der deutsche Handwerksstand dem Nationalsozialismus und seinem Führer Adolf Hitler.“ — Was ist aus dem Herausgeber dieses „Weisheiten“ geworden? Karl Heinz Lemke ist seit einiger Zeit Hauptgeschäftsführer und Verleger des in Baden-Baden, Offenburger und Rastatt erscheinenden „Badener Tagblatt“, sitzt im Aufsichtsratsausschuß und hat Ehrenämter in der Presse inne. Da staunt der Laie und der Fachmann wundert sich —

IRO sucht Vermittler

Cichocki Antoni, Pole, geb. 1885, aus Prag; Cichocki Waleria, Polin, geb. 1887, a. Prag; Ciechanowski Franciszek, Pole, geb. 1923; Ciechanowski Mania, Polin, 21. J., aus Lodz; Cierniak Wiktor, Pole, geb. 1920, aus Mauthausen; Czapinski, Pole, geb. 1911, 1925, aus Mauthausen-Gusen II; Cypial Josef, Pole, aus Radhausen; Cwikla Cwilinska, Polin, 20. J., aus Warschau; Cygan Konstanty, Pole, geb. 23. 7. 1923, aus Ledlitzheim; Czapiak Jacek, Pole, 27. J., aus Bohnia bei Krakau.

Interessantes in Kürze

Der Hochzeitskuchen der Prinzessin Elizabeth. Er ist ein Wunderwerk der Konditorkunst. Er ist 1. AP. fast zwei Meter hoch und wiegt vierhundert Zentner. Der Kuchen besteht aus vier Etagen und ist kunstvoll dekoriert. Die Konditorin Marie Mc Vite und Price brauchte zu seiner Herstellung fünfzehn Wochen, und das Backen dauerte zehn Stunden. In den Riesenkuchen sind sieben Glücksbringer aus Silber eingebunden, und zwar ein Fingerhut, ein Ei, ein Penny, ein Stück, ein Glückskeuchen und ein Hufeisen. Der Minister und die Katzen. Auf einer öffentlichen Versammlung wandte sich ein Besucher an den südafrikanischen Minister Hofmeyr mit der Frage, ob es wahr sei, daß er neulich von Pretoria nach Durban im Flugzeug zum Schaden der Mitreisenden neun Katzen mitgebracht habe. Hofmeyr erwiderte, daß er sehr gelassen...

Das freie Wort

Zu der Zuschrift von Herrn Heinz W. Gulden in Nr. 134 der BNN nimmt Herr Martin Grothaus, Frankfurt/Main, Bürgerstraße 27, z. Zt. Karlsruhe, wie folgt Stellung: „Ihre Ansicht kann ich nicht teilen, denn für eine Säuberung über den besten Volk der Erde wären solche Säuberungen wie dieses Denunziantenhepate gar nicht vor eine Spruchkammer gekommen. Mit solchem Wirtswaffeln im Laufe eines Prozesses gemacht. Man hätte sie am besten Baum aufgeknüpft. Wenn also der Offizier Kläger im Gegensatz zu dem mittern Töner, was etwas temporementvoll wurde, war das direkt erfindend für die vielen, sehr interessierten, objektiven Zuhörer. Wenn sie schon von Beinhaltung der Sache glaube ich betraute bei Ihnen an eine partielle Einstellung. Jedemfalls kann kein Mensch an der Durchführung dieser in der Verantwortung der Beteiligten wenn er für eine Säuberung überhaft ist, und wünscht, daß solche Dinge, wie sie hier zur Sprache kamen, gesühnt werden. Ich zitiere mich selbst, was ich in der Zeitung großzügig mit der Frau, der Antifeminist verfuhr, sie nicht auch gleich dort behält und in ein Arbeitslager steckte, wo sie meines Erachtens auch hingehört hätte.“

Die Stimme der Parteien

Die Stimme der Parteien erscheint außer Verantwortung der Redaktion. Zurück zur Marktwirtschaft. Im Gegensatz zu anderen politischen Richtungen, die in der Verantwortung der dazugehörigen Kommandowirtschaft, im Nazireich allerdings mit preußischer Akkuratheit exzitiert und daher als Instrument der Rüstung des Wirtschaftswunders — das Heil schenkt ist es die Bestrebung der DVP, wieder zur Marktwirtschaft zurückzukehren. Was im Rahmen der bürokratisch gelenkten Wirtschaft erreicht werden kann, mag folgendes Beispiel zeigen: Bei seinen Bemühungen um die Verbesserung der Hausbrandversorgung der Bevölkerung hat die DVP im Sommer auf den Gedanken gekommen, die Deutsche Eisenbahn zu bitten, aus ihren Zuteilungen an Betriebskohle monatlich 8000 Tonnen abzugeben, um die Bevölkerung der Doppelzone zugute kommen zu lassen. Die Bahn erklärte, sie könne nichts entnehmen, ohne die Verkehrlage ernstlich zu gefährden. Bald darauf kam an den Wirtschaftsrat ein Ansuchen der Gewerkschaften, den Eisenbahnen 50 000 Tonnen Deputatkohle monatlich zu bewilligen. Es gab Beratungen, Verhandlungen, Feststellungen — bis sich herausstellte, daß die Eisenbahnverwaltung die 8000 Tonnen ihrer Betriebskohlen aus ihren Betriebskohlen ausgeben zu lassen das Nächtliegende sein dürfte, an die Allgemeinheit zu denken: Wir haben nämlich allesamt den Krieg verloren!

Umsiedlung ohne Interzonenpaß

Karlsruhe, 21. Nov. (Pns. d. Ldsbz. B.) Eine in den Tageszeitungen als Denameldung erschienene Pressemeldung über „Umsiedlung ohne Interzonenpaß“ gibt Anlaß zu nachstehender Richtigstellung. Im Gegensatz zu der als OMGUS-Verordnung wiederholten Pressemeldung ist die Bearbeitung sämtlicher Zuganträge in und nach dem Lande Württemberg-Baden in der Hand des Staats- bzw. Landesbeauftragten und der Kreisbeauftragten für das Flüchtlingswesen gelegt. Landrats- und Kreisbeauftragte sind auch zuständig — mit Ausnahme für heimkehrende Kriegsgefangene — nicht berechtigt, Zugzugenehmigungen zu erteilen. Desgleichen erteilt die Militärregierung keinerlei Zugzugenehmigungen. Zum Grenzübertritt ohne Interzonenpaß sind nur die vom Staats- bzw. Landesbeauftragten und von der Landesmilitärregierung Württemberg-Baden, Public Welfare Office, besiegelten Zugbescheide gültig. Zugbescheide von Landratsämtern, Oberbürgermeistern und Bürgermeistern berechnen nicht zum legalen Grenzübertritt. Die in der Denameldung erwähnten Familienangehörigen I. Grades umfassen in Übereinstimmung mit OMGUS Berlin: a) Ehegatten, b) minderjährige unverheiratete Kinder, c) unterhaltspflichtige Eltern, sofern diese in der Lage sind, ihrer Unterhaltspflicht nachzukommen. Sämtliche Anträge auf Zugzugenehmigungen sind über die Gemeinde in der der Zuzug gewünscht wird, einzureichen.

Interzonverkehr

Stuttgart, 21. Nov. (Nmi.) Nach Weisung der Grenzkontrollbehörden der sowjetischen Besatzungszone dürfen im Interzonverkehr zwischen der amerikanischen und der sowjetischen Besatzungszone nur folgende Grenzübergänge benutzt werden: a) über Hesse: Autobahn Unterhild; b) über Bayern: auf der Lohneisenbahn nach Probstzella; Neustadt-Coburg nach Sonneberg. Die Landratsämter und Bürgermeisterämter werden ersucht, bei Aushändigung der Interzonenpässe auf diese Mitteilung hinzuweisen, um Umwege und Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, von der britischen in die sowjetische Besatzungszone zu gelangen.

Interessantes in Kürze

„Es waren nicht gerade neun Katzen, sondern ein paar weniger aber ich glaube nicht, daß die Flugkate gar nicht möglich haben. Meine Katzen sind sehr munterlich und benehmen sich immer anständig.“ Die Konditorin Marie Mc Vite und Price brauchte zu seiner Herstellung fünfzehn Wochen, und das Backen dauerte zehn Stunden. In den Riesenkuchen sind sieben Glücksbringer aus Silber eingebunden, und zwar ein Fingerhut, ein Ei, ein Penny, ein Stück, ein Glückskeuchen und ein Hufeisen. Der Minister und die Katzen. Auf einer öffentlichen Versammlung wandte sich ein Besucher an den südafrikanischen Minister Hofmeyr mit der Frage, ob es wahr sei, daß er neulich von Pretoria nach Durban im Flugzeug zum Schaden der Mitreisenden neun Katzen mitgebracht habe. Hofmeyr erwiderte, daß er sehr gelassen...

Interessantes in Kürze

Man spricht davon, daß 80% der Produktion der Baumaterialien auf dem schwarzen und grauen Markt verschwinden und nur die übrigen 20% zur Verteilung auf legalen Wege kommen. Es soll hier nicht bestritten werden, daß der kalorienreiche Baubereich schneller an das Ziel seiner Wünsche und an das Baugeschehen gelangt wird. Die Frage aber ist zu stellen: Ist die Auswirkung größer als in anderen Industriezweigen? Es ist eine Erscheinung der Notzeit, daß private Materialbeschaffungen an anderen Zonen versucht werden und auch glücken. Ein nicht korrekter Vorgang, im Rahmen der Materialbeschaffung interzonal gesehen, wird aber das so beschaffte Material nicht zu Schwarzbauten benutzt, so kann im lokalen Interesse einer Übung gegenüber, die vorerst nicht völlig zu unterbinden ist, Aug zu zugedrückt werden. Wenn nämlich festgestellt ist, daß diese Materialien nicht aus den zugebilligten Kontingenten des Bauwirtschaftsbereiches stammen und wenn dafür gesorgt ist, daß Bauten aus solchen Materialien der Aufbauleitung und damit einer Kontrolle unter dem Gesichtspunkt des Bedarfs und der Dringlichkeit oder Nichtdringlichkeit unterworfen sind. Diese Kontrolle ist nunmehr im großen und ganzen gewährleistet. Durch die Reduzierung der Bauarbeiten auf ein erträgliches Maß der Baupolitik, die Kontrolle ist wesentlich leichter gemacht und alle, die nicht gewillt sind, sich an die notwendigen gesetzlichen Bestimmungen zu halten, können durch gesetzliche Mittel dazu gezwungen werden. Auch in der Demokratie ist es erforderlich, daß im gerechtfertigten Falle die Staatsautorität die Oberhand behält. Die Verordnungen über die Warenbewirtschaftung und das Arbeitsverpflichtungsgesetz sind Mittel, die nicht zu entnehmen sind. Ein der Nachahmung wertvoller Plan ist vorzuziehen. Er wird möglich, wenn alle Interessenten, das ist Hausbesitzer, Handwerker, Architekten und Baubehörden — den Willen zur guten Zusammenarbeit aufbringen. W. S.

Gedenken zum Totensonntag

Ein Mensch, der im Leben uns nahestand, kann auch im Tod nicht fern von uns sein...

Wiedereröffnung der Elisabethkirche

Am diesjährigen Patroziniumsfest (Sonntag, 15. 11.) fand für die Pfarrgemeinde St. Elisabeth ein besonderer Gottesdienst in der in das letzte Jahrzehnt verfallenen Kirche...

Kirchenmusikalische Feierstunden

Einen Querschnitt durch das kirchenmusikalische Schaffen von 1946 bis 1947 vermittelt dieses Konzert in der Christus-Kirche...

Kirchensteuer abzugsfähig

Von zehntausend Stellen wird mitgeteilt: Die nunmehr in der Neufassung erschienene Einkommensteuerdurchführungsverordnung...

Landesverband der Zeitungs- und Zeitschriftenredakteure

Mitte November wurde vom Wirtschafts- und Presseverband der Zeitungs- und Zeitschriftenredakteure Baden, Württemberg und Nordbaden...

Parteien-Kalender

- SPD: Knielingen: 22. 11., 20 Uhr im „Schwanen“, öffentliche Versammlung; Oberbürgermeister Topper...

KURZE STADTNOTIZEN

Kartoffelvorbestellung für Nichtinkellerer. Das Ernährungsamt bringt die mit Aufbruch vom 10. 1947 angeordnete Kartoffelvorbestellung für die Verbraucher in Erinnerung...

Der Deutsch-Amerikaner Klub veranstaltet am 24. November, 20 Uhr, im Spruchkammeraal des Oberpostdirektionsgebäudes (Ehlinger Tor) einen Vortragsabend...

Der Gesangsverein „Benedicta“ hatte am 16. Nov. in einem Familienabend im sein-nets-Vereinshaus zum „Eifertrief“ eingeladen...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

Der Sängerbund „Vortrefflich“ veranstaltet in der Durlacher Festhalle einen „Bunten Nachmittags“. Als Mitwirkende fungieren die Kapelle der Karlsruher Lebensversicherung...

in gutem Verruf / Sind wir Weiser oder Spießer?

Seit ich und je stehen wir im Verruf, eine verschleierte Reinscheidung von Spießern zu sein. Man pflegt sich den Karlsruher als einen pensionierten Steuersekretär vorzustellen...



„Wenn wir Baure a no hungern müßen, nachher tät's überhaupt koane sajn't Mensch'n mehr geb'n!“

Die neue deutsche Presse

Ein Vortrag in der „Überparteilichen demokratischen Arbeitsgemeinschaft“. Am Donnerstag, 20. 11., sprach bei der „Überparteilichen demokratischen Arbeitsgemeinschaft“ in Redtenbacher Hörsaal der Universität...

Spendien für Karlsruher Studenten

Der Stadtrat hat, wie bereits berichtet, in seiner Sitzung vom 10. November 1947 gegenwärtig die Förderung der Karlsruher Studenten...

Um Anleihen und Mitbestimmungsrecht

Kundgebung der KPD im Kantensaal von Haid & Neu. In einer Wahlversammlung der KPD sprach der Landtagsabgeordnete Wlly Boepple zu Gegenwartsproblemen...

Sport am Sonntag

- Oberliga: (Sa.) VfR Mannheim - 1. FC Nürnberg; (So.) VfR Mannheim - 1. FC Nürnberg; (Sa.) VfR Mannheim - 1. FC Nürnberg...

Zwischen zwei Grenzkontrollen

Es ist schmerzlich, wenn ein Land in zwei Teile gespalten ist. Man hat sich auf die Zeit, da die Grenzbarrieren wieder fallen werden...

„Und wo ich geh' und steh'...“

Zwischen Trümmern und Ruinen erklingt der Schrei eines Mannes, zeitweilig überhört durch den Lärm auf der Kaiserstraße...

Neue Verkaufszeiten im Einzelhandel

Um Strom und Heizmaterial einzusparen, werden vom 24. November ab Verkaufszeiten für den gesamten Einzelhandel in Stadt und Kreis Karlsruhe bis 31. März 1948 wie folgt festgesetzt...

Suchdienst vom Roten Kreuz

Die Angehörigen oder Bekannten nachstehender Personen wollen sich beim Suchdienst vom Roten Kreuz Karlsruhe, Heinenstraße 39 melden...

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht v. Amt für Wetterdienst K'he. Weiterhin mildes Wetter, Vorhersage bis Montagabend: Samstag und Sonntag viel leicht wolkig und noch vorwiegend trocken...

